

Sommerausgabe

23.06.2009

In dieser Ausgabe:

Grußwort	1
Kostenlose Hilfe auf Flugplätzen	2
Behindertenparkplatz online finden	2
Neues LVR-Logo	2
Behinderte Menschen helfen anderen	2
Anmeldung Mitgliederfrühstück	3
Emailverteiler der Lebenshilfe	3
Fitte Kunst	4
Türkeiprojekt der WMB	4
Jubiläen in der WMB	4
Treff F.	5
Zum Schluss	6



**Liebe Mitglieder!
Liebe Freunde und Förderer des Vereins,
sehr geehrte Damen und Herren!**

Dieses Sommerrundschreiben fasst vergangene Ereignisse zusammen, informiert sie über aktuelle Neuigkeiten und über Termine im zweiten Halbjahr 2009.

Persönlich und recht herzlich möchte ich Sie am
Sonntag, den 15. November 2009

zu einem gemütlichen Mitgliederfrühstück in unserem neuen „Treff F.“ in Bergisch Gladbach einladen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Rundschreiben.

Ich bedanke mich für Ihre zum Teil schon langjährige treue Mitgliedschaft in unserem Verein. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine frohe Sommerzeit und auch in mancher schweren Zeit, die das Leben unweigerlich mit sich bringt, all dem zum Trotz viel Sonne in Ihren Herzen.

Claudia Breuer-Piske

Claudia Breuer-Piske
1.Vorsitzende

Geh aus mein Herz und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärtenzier
und siehe, wie sie dir und mir
sich ausgeschmücket haben.

Die Bäume stehen voller Laub
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide.

Die Rosen verbreiten ihren Duft,
die Lärche schwingt sich in die Luft
und flieget in die Wälder.
Die hochbegabte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder.

Auszüge aus einem Lied von Paul Gerhard (1607-1676)

Sie finden die Lebenshilfezeitung auch auf unserer Homepage unter:
www.lebenshilfe-rbk.de

Informationen

Kostenlose Hilfe für Behinderte und Ältere auf Flughäfen



Laut Kölner Stadtanzeiger vom 25.07.08 haben ältere und behinderte Menschen auf allen EU-Flughäfen, bei allen Fluggesellschaften ein Recht auf kostenlose Hilfe für Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit der jeweiligen Einschränkung stehen. So dürfen für die Beförderung von Rollstühlen oder Blindenhunden, die in der Kabine mitgeführt werden müssen, keine zusätzlichen Kosten mehr in Rechnung gestellt werden. Allerdings sollten solche Sonderwünsche mindestens 48 Stunden vorher angemeldet werden.

Behindertenparkplätze online finden



Die Stadt Köln bietet auf Ihrer Internetseite eine Möglichkeit, mit der öffentliche Behindertenparkplätze innerhalb Kölns zu finden sind. Es ist ein leicht bedienbares Portal, das über die Menge und genaue Lage der Behindertenparkplätze Auskunft gibt. Die Suche ist über einzelne Straßennamen, aber auch stadtteilbezogen möglich. Sie finden die Seite unter:

<http://www.stadt-koeln.de/4/verkehr/parken>

Neues LVR-Logo



Um ein einheitlicheres Bild zu vermitteln hat sich der LVR ein neues Logo gegeben. Seit dem Herbst 2008 wird es nun in allen Bereich eingesetzt.

Behinderte Menschen helfen anderen

Der LVR fördert durch eine Fortbildungsreihe für Menschen mit Behinderung deren Möglichkeit, sich als sogenannter Streitschlichter ausbilden zu lassen. „Wer Menschen mit Behinderung ein ‚normales‘ Lebens ermöglichen möchte, muss neben Ihren Beeinträchtigungen auch Ihre Fähigkeiten in den Blick rücken, zum Beispiel auch ihre Fähigkeiten, sich für Dritte zu engagieren“, erklärte L. Flemming vom Med.-Psychosozialen Fachdienst des LVR während einer Fachtagung am 11.02.09.

Bereits 2004 begann das Friedensbildungswerk in Köln, zusammen mit den Gemeinnützigen Werken Köln (GWK), vier Interessierte als Mediatoren auszubilden.

Die Mediation ist ein anerkanntes Verfahren der eigenverantwortlichen Konfliktbearbeitung durch die Beteiligten selbst, begleitet und unterstützt durch einen Streitschlichter.

Einer der Streitschlichter erklärt die Grundlagen seiner Arbeit so: „Es gibt drei Regeln: zuhören, nicht beschimpfen, ausreden lassen.“ Damit hat er so gute Erfahrungen gemacht, dass er nun oft gebeten wird, Streit zu schlichten und ihm seine Kollegen vertrauen. Auch die Mitarbeiter der GWK bestätigen, dass seit dem Einsatz der Streitschlichter weniger Streit und Aggression unter den Beschäftigten herrscht als vorher.




.....

Anmeldung zum Mitgliederfrühstück

Ich / Wir komme/n

am Sonntag, den 15. November 2009, um 10:00 Uhr

mit _____ Personen in den Treff F. 
 Johann-Wilhelm-Lindlar-Str. 3. in 51465 Bergisch Gladbach.

Den Kostenbeitrag von 8,00 € bezahle/n ich/wir vor Ort.



Am Rande
 Wegen zu geringer Nachfrage wird es zunächst keine Ausflüge mehr mit Frau Breuer geben.

Datum	Name in Blockschrift	Unterschrift

Emailverteiler der Lebenshilfe

Lebenshilfe für Menschen
 mit Behinderung e.V.
 Postfach 20 02 63
 51497 Rösrath

Per Fax: 02205-894714
 Per Mail: heidi.kroh@lebenshilfe-rbk.de

Ich möchte die Lebenshilfe dabei unterstützen, die Portokosten zu reduzieren und bin damit einverstanden, aktuelle Informationen für Mitglieder nur noch per Email zu erhalten. Ich kann dies jederzeit widerrufen.

Mein Name: _____

JA, ich möchte in den Verteiler aufgenommen werden.

Meine Emailanschrift lautet: _____

JA, ich bin damit einverstanden, dass ich die Mitgliederrundschreiben bis auf Widerruf nur noch per Email im PDF-Format erhalte.

Datum	Unterschrift

Sollten Sie noch Fragen dazu haben, wenden Sie sich bitte an das Lebenshilfebüro Frau Heidi Kroh: 02205 - 894713.

Mitgliederbeitrag bezahlt?



Informationen aus der WMB

Much, 18.05.2009 – 22.05.2009

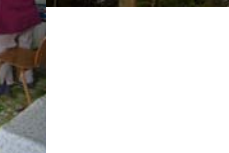
In diesem Jahr nahmen wieder 16 Bewohner der WMB an der Ferienfreizeit im Hotel FIT teil. Unter dem Motto „Fitte Kunst“ arbeitete die Gruppe in der Woche kreativ, bewies großen Mut im Hochseilgarten und verbrachte erholsame Urlaubstage im Bergischen Land.

Die Teilnehmer setzten sich künstlerisch mit dem Thema „hoch hinaus“ auseinander. Es wurden bunte Paradiesvögel gestaltet, Strickleitern zu Kunstwerken umfunktioniert und Leinwände mit luftigen Themen bemalt. Aus einem Baumstamm entstand eine Holzskulptur, die z.Zt. im Haus Hoffnungsthal ausgestellt ist.

Aus einem Baumstamm entstand eine Holzskulptur, die z.Zt. im Haus Hoffnungsthal ausgestellt ist. An zwei Tagen traf man sich zu einem spannenden und abwechslungsreichen Angebot im Hochseilgarten. Hier bekam jeder einzelne die Möglichkeit, Höhe zu erfahren und Neues auszuprobieren. Erstaunlich - aber alle wagten sich hoch hinaus!

Natürlich dürfen auch die gemütlichen Abende am Lagerfeuer und das gute Essen nicht vergessen werden. So kann man sagen: die Gruppe hat gemeinsam einen tollen Urlaub verbracht und viele freuen sich schon auf's nächste Jahr...

Nina Schiewe WH Hoffnungsthal



Corum/Türkei - Brücke mit Menschen mit Behinderung

Das Sprachbild „Brücke“ stammt vom Bürgermeister von Yaylacik, dem Heimatort unseres Kollegen Ismail Özsahin. Auf dem von uns eingeladenen Abschiedsfest dankte er Ismail für die Brücke, die er zwischen Rösrath und Corum (der größeren Stadt in der Nähe) geschlagen habe. Im Rückblick eine Brücke, die insbesondere von Menschen mit Behinderung aus Deutschland und der Türkei und vielen Menschen aus ihrem Umfeld genutzt wurde.



Die Stadt Corum liegt 3 Autostunden entfernt vom Flughafen Ankara. Aus ihr und der Nachbarstadt Iskelipp hatten uns im November 2008 drei türkische Kollegen eine Woche in Rösrath besucht, um Informationen über Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten zu sammeln.

Wir haben beim Gegenbesuch ebenso einige Einrichtungen besucht und mussten viele Fragen beantworten. Auch beteiligten wir uns mit einem Vortrag vor 200 Interessierten und stellten unsere Ideen und unser Zusammenleben vor. Ilonka Eichwald und Holger Besgen hatten Fotobeiträge aus ihrem Alltag mitgebracht und präsentierten diese. Herr Schmidt - der 4 Tage mit reiste - wies deutlich darauf hin, dass es wichtig sei, Elternvereine zu gründen. Eine tatkräftige Mutter will dies umsetzen, bat aber

um Hilfe. Je länger wir vor Ort waren, desto mehr wurden wir angesprochen. Auch deshalb, weil täglich eine oder mehrere Zeitungen über uns berichteten. Uns wurde erzählt, dass viele Menschen mit Behinderung in ihren Familien versteckt werden und keine Hilfe bekommen. Behinderte Kinder wollen nicht auf die Straße gehen, weil sie ausgelacht werden. Diagnostik- und Frühförderungscentren sind nicht bekannt. Schulen können nur von wenigen Kindern mit Behinderung besucht werden. In den Dörfern scheitert das an Fahrkosten, in der Stadt an Plätzen. Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung gibt es so gut wie keine. Wir besuchten ein



Berufsförderzentrum sowie eine Schuhfabrik, die Arbeitsplätze schaffen wollen. Einige Male hatten wir Kontakt mit Gouverneuren, Landräten und Bürgermeistern, die etwas tun wollen. Ein Bürgermeister sagte zu, ein Haus als Wohneinrichtung zur Verfügung zu stellen. In einem großen Zeitungsinterview stellten wir deutlich heraus, wie richtig es ist, dass Menschen mit Behinderung am normalen Leben teilhaben können. Mit den türkischen

KollegInnen entstanden eine Menge Ideen, wie die Kontakte in ein mehrjähriges Projekt münden können: Hospitationen, Praktika, eine Fachtagung, weitere gegenseitige Freizeiten.

Nicht zu kurz kam der Urlaubs- und Erholungsteil: Für uns wurde ein toller türkischer Abend mit Live-Musik und Bauchtanz veranstaltet. Wir besuchten einen Stausee sowie mehrere Ausgrabungsstätten der Hattiter (www.hattuscha.de). Den Ort Corum haben wir mehrfach zum Shoppen und Essengehen genutzt. Ein Mittagessen für umgerechnet 3 Euro oder T-Shirts für 6 Euro waren nicht zu verachten. Wir waren in einer Moschee und die Männer im Hammam. Außerdem hatten wir ein 4 Sterne-Hotel mit schönem





Dachrestaurant. Nachdem wir so tolle Gastfreundschaft über 9 Tage erlebt hatten, haben wir dorthin zum Abschied alle eingeladen, die wir kennengelernt hatten. Es kamen 31 Gäste.

Es gäbe noch viel zu berichten, ich fand, es war eine große aber total nette Reisegruppe. Die Gruppe hat, indem sie so war wie immer, viel bewirkt für Menschen mit Behinderung in Corum. Und viel erlebt. K. Schlüter

Jubiläen in der WMB

Bereits am 03.01.09 feierte Jürgen Heinrichs aus der Scharrenbroicher Straße sein 25-jähriges Jubiläum als Bewohner in der WMB, ehemals WBR. Weitere Jubiläen feierten Wilfried Fuchs mit ebenfalls 25 Jahren im Dammelsfurter Weg, Ulrike Rosengarth aus der Außenwohngruppe, Anita Annas Scharrenbroicher Straße und Gabriele Werner Wohnhaus Hoffnungsthal. Alle erhielten von der Geschäftsstelle eine kleine Aufmerksamkeit und eine Urkunde.



20-jähriges Jubiläum feierten Ilona Spielhoff Scharrenbroicher Straße, Evelyn Schmidt Steinenbrück, Hildegard Wilhelm und Waltraud Herweg aus der Außenwohngruppe sowie Paul Loch aus dem Dammelsfurter Weg 14 und Udo Schiefer Wohnhaus Hoffnungsthal.

Jugendfreizeit der Offenen Hilfen

Jugendgruppe erkundet Aachen auf eigene Faust
Seit drei Jahren bieten die Offenen Hilfen Freizeitfahrten für Jugendliche und junge Erwachsene mit geistiger Behinderung an. Dabei steht der Grundgedanke der Selbstbestimmung im Zentrum der Planung und Durchführung. In den letzten beiden Jahren fuhr die Gruppe in die Eifel und wohnte in einem Ferienhaus, in dem sich die TeilnehmerInnen 4 Tage lang selbst versorgen mussten. Dieses Jahr ging unsere Freizeit über Fronleichnam in die schöne Stadt Aachen.



Das erste Mal ließen wir dafür die Busse der Lebenshilfe daheim und bewegten uns ausschließlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Untergebracht waren wir in einer Jugendherberge, von wo aus die TeilnehmerInnen Ausflugsziele selbst erfragten und damit die Tagesplanungen eigenständig vornahmen. So erschloss sich die Gruppe die Stadt Aachen auf ihre eigene Art und Weise: Shoppen gehen, Altstadtbummel mit Eis essen, Kegeln, Minigolf, Kino und Ausflug zum nahe gelegenen See. Außerdem krönten gemütliche Spielrunden und ein abschließender Grillabend mit Tischtennisturnier die Fahrt. Auch wir Betreuer haben diese Art der Freizeitumsetzung genossen und hatten den Eindruck, mit diesem Konzept den individuellen Wünschen der TeilnehmerInnen am besten gerecht zu werden.



Kerstin Kanka, Alexandra Marx und Dennis Hötling

Treff F.

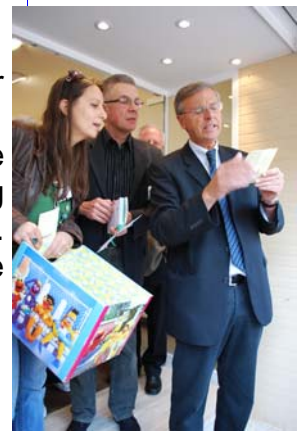
Die Ladenlokale in Rösrath und Bergisch Gladbach haben nun endlich auch einen Namen:



Freude - Freizeit - Fortbildung
Beratung für Menschen mit Behinderung und Angehörige

In Bergisch Gladbach gibt es seit dem 09. Mai einen Treff F. Er wurde mit einer Feier eröffnet, die auch bei der Presse große Beachtung fand.

Hier arbeitet Herr Thomas Herres als Referent für ambulante Dienste und Freizeit. Auch in diesem Treff F. soll das Angebot für Beratung und Freizeitangebote dem Bedarf entsprechend erweitert werden. Näheres über die Eröffnungsfeier, weitere Fotos und die Angebote sind nachzulesen auf der Lebenshilfe-Homepage: www.lebenshilfe-rbk.de, unter den Angeboten der WMB.



In Rösrath liegt der Schwerpunkt zurzeit darin, den Betreuten im Brückenweg – egal ob sie im Betreuten Wohnen oder in der AWG leben – eine Anlaufstelle zu bieten.

Hinzu kommt, dass es 2 x monatlich freitags von 19:00 Uhr bis ca. 21:30 Uhr ein offenes Angebot gibt, das von den MitarbeiterInnen der AWG begleitet wird. Falls Bewohner aus den Wohnhäusern daran teilnehmen möchten, nehmen Sie bitte Kontakt mit den MitarbeiterInnen der AWG auf.

Zurzeit gibt es dort einen monatlichen Gesprächskreis für Frauen und im 2-Wochenrhythmus montags von 18:30 - 20:30 Uhr einen Spieleabend für die Klienten aus dem ambulant betreuten Wohnen. Weitere Angebote werden folgen.

Zum Schluss



Seit einigen Monaten ist der **Lebenshilfe Bundesverband** auch in Berlin vertreten. Die beiden Fotos zeigen die neue Geschäftsstelle auf einer Büroetage am Leipziger Platz. Hier arbeiten etwa 20 MitarbeiterInnen. Mit dem Sitz in



Berlin verspricht sich die Lebenshilfe eine größere Nähe zur Politik mit entsprechender Einflussnahme.

Einige Fachabteilungen sind nach wie vor in Marburg angesiedelt.



In eigener Sache

Wir möchten Sie bereits jetzt auf den Termin für die diesjährige Mitgliederversammlung hinweisen. Bitte notieren Sie sich den 02.09.2009 um 19:00 Uhr, im Treff F. in Bergisch Gladbach. Eine Einladung mit Wegbeschreibung erhalten Sie rechtzeitig, wie gewohnt.

Aktueller Stand Baumaßnahmen

Der Neubau für das Wohnhaus Dammelsfurter Weg 14 an der **Köln StraÙe** in Rösrath nimmt, zumindest auf dem Papier, immer mehr Formen an. Noch in diesem Monat laufen die letzten Abstimmungsgespräche zwischen LVR, der WMB und dem Ministerium, so dass der Finanzierung und damit dann dem Baubeginn in absehbarer Zeit nichts mehr entgegenstehen sollte.



Hotel FIT

Auf dem letzten EMBRACE Mitgliedertreffen im Flussbett-Hotel in Gütersloh haben die Hotelchefs einen Transformationsprozess begonnen. Als Auftakt wurde ein neues Leitbild erstellt und die Embrace-Hotels haben einen Beinamen bekommen. Es heißt jetzt:

EMBRACE-Hotels***** - 5 Sterne für die Menschlichkeit

Im nächsten Schritt muss dies grafisch aufbereitet werden. Der Verbund hat jetzt 15 aktive und 5 passive Mitglieder - und es werden noch mehr in 2009!



Inzwischen hat auch der Biergarten seine Pforten geöffnet und die neue Speisekarte mit saisonalen Angeboten erfreut sich großer Beliebtheit.

Weitere Infos und Termine, wie immer unter: www.hotel-fit.de

Herausgeber:
Lebenshilfe für
Menschen mit
Behinderung e.V.

Postfach 20 02 63
51497 Rösrath

Telefon:
02205-894713
Fax:
02205-894714

eMail:
Lebenshilfe.rheinberg
@t-online.de

**Sich glücklich fühlen können auch ohne Glück -
das ist das Glück.**

Marie von Ebner-Eschenbach (1830-1916), östr. Schriftstellerin

**Wir wünschen Ihnen
einen schönen und gesunden Sommer.**